



Joseph Chidi Anumnu

«**Priester ist
mein Traumberuf**»

Joseph Chidi Anumnu

«Priester ist mein Traumberuf»

Nach der Demission von Beat Jung ist Joseph Chidi Anumnu seit dem 1. Mai 2022 für die priesterlichen Dienste im Pastoralraum zuständig. Im Gespräch mit Dunja Kohler-Pfister erzählt er unter anderem, wie er die letzten Monate im Rontal erlebt hat, wie es ihm in der Schweiz gefällt und was ihm in seinem Beruf wichtig ist.

Herr Anumnu, möchten Sie sich kurz vorstellen?

Ich bin Joseph Chidi Anumnu, bin 42 Jahre alt, komme ursprünglich aus Nigeria und bin das älteste von zehn Kindern. Ich habe eine schöne Kindheit erlebt: zwar eine einfache und demütige, aber eine sehr schöne. Meiner Grossmutter, bei welcher ich ab sieben Jahren gelebt habe und die leider schon früh verstorben ist, verdanke ich viel. Sie hat mir beispielsweise auch beigebracht, zu kochen, was mir heute sehr zugutekommt. Sie war ein wahrer Engel.

In der Stadt Okigwe habe ich sodann das Gymnasium besucht und anschliessend das Priesterseminar – der erste Schritt in Richtung Priester. Nach meiner Ausbildung wurde ich am 22. August 2009, am Tag des Maria-Königin-Festes, zum Priester geweiht. Dieses Jahr sind es nun bereits dreizehn Jahre. Danach arbeitete ich drei Jahre in meinem Heimatbistum [Okigwe/Nigeria], bevor ich im Oktober 2012 mit einem Stipendium nach Deutschland gekommen bin. Da absolvierte ich mein Aufbaustudium und arbeitete im Anschluss im Bistum Limburg. Nun freue ich mich, seit bald einem halben Jahr hier im Pastoralraum Rontal als Kaplan tätig zu sein.



Joseph Chidi Anumnu, der neue Kaplan des Pastoralraums Rontal.

Porträt und Titelbild: marabu-fotografik.ch

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Kaplan und Pfarrer?

Der Pfarrer leitet eine Pfarrgemeinde, während der Kaplan, der ebenfalls ein Priester ist, eine mitarbeitende Funktion innehat.

Wieso sind Sie Priester geworden? Was hat Sie dazu bewogen?

Als Junge war es mein Traum, Priester zu werden. Wir hatten in unserem Heimatort sehr gute und nette Priester. Sie waren meine Vorbilder als junger Messdiener und haben mich motiviert, ebenfalls Priester zu werden. Während den Gottesdiensten habe ich jeweils gedacht: «Das möchte ich eines Tages auch machen.» Mein Traum ist glücklicherweise wahr geworden.

Herr Anumnu, Sie stammen aus Nigeria, haben in Deutschland studiert und gearbeitet und sind nun bei uns in der

Schweiz. Wie gefällt es Ihnen hier im Rontal? Haben Sie sich bereits gut eingelebt?

Mir gefällt es sehr gut und ich fühle mich hier wirklich sehr wohl. Die Schweizer sind sehr nette und hilfsbereite Leute. Nach meiner Ankunft wurde ich sehr unterstützt, angefangen bei der Wohnungssuche bis hin zu meinen Teamkolleginnen und Teamkollegen, die mich gut aufgenommen und in die Arbeit eingeführt haben. Ausserdem habe ich bereits einigen schönen Veranstaltungen und Gottesdiensten beigewohnt, etwa der Prozession zu Fronleichnam, dem Hasliwaldgottesdienst oder verschiedenen Mittagstischen in den drei Pfarreien, wo ich schon einige freundliche Leute kennenlernen und mich austauschen konnte.

Lustigerweise überreichte mir mein ehemaliger deutscher Chef Pfarrer Werner Portugall ein Stück Schweizer Käse als Abschiedsgeschenk. So wusste ich, was auf mich zukommt. Ich esse selbst nicht viel Käse, aber zum Glück vertrage ich ihn. An den hohen Käsekonsument und an das Schweizerdeutsche muss ich mich wohl aber noch gewöhnen [lacht]. Das Leben in der Schweiz ist auch teurer, aber was ich hier besonders schön finde, ist, dass die Schweizerinnen und Schweizer sehr stolz auf ihr Land sind. Das ist eine gute Sache und darüber freue ich mich.

Wie unterscheidet sich die Ausübung Ihres Berufes hier in der Schweiz zu Nigeria? Gibt es Unterschiede?

Der Dienst eines Priesters ist überall der gleiche: Es ist ja die gleiche katho-

lische Kirche mit den gleichen Sakramenten und den gleichen grundlegenden Theologien. Der Unterschied besteht jedoch im Umfeld, in der Mentalität des Volks und allgemein in der Leitung und der Organisation der kirchlichen Strukturen wie auch in der Vergütung der kirchlichen Mitarbeitenden. In Nigeria beispielsweise ist der Priester auf das Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen, etwa Opfergaben oder Mahlzeiten, denn von der katholischen Kirche erhält er keinen Lohn wie hier in der Schweiz durch die Steuern.

In Nigeria sind die Leute generell sehr gläubig. Das hängt mit den wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen zusammen, aber auch mit der Gesellschaft. Ausserdem ist es in Nigeria keine Seltenheit, dass während des Gottesdienstes mal getanzt und voller Inbrunst gesungen wird. Wer weiss, vielleicht ändert sich das hier im Rontal ja auch bald [schmunzelt]?

Was ist Ihnen wichtig in Ihrem neuen Amt als Kaplan im Pastoralraum Rontal und was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit?

Mir ist es wichtig, meinen priesterlichen Dienst gut auszuüben, ein gutes Miteinander im Arbeitskreis sowie einen guten Kontakt mit den Menschen unseres Pastoralraumes zu pflegen. Mein Beruf als Priester gibt mir die Möglichkeit, am Leben der Menschen teilzuhaben: ihre Sorgen und Ängste zu teilen, aber natürlich auch ihre Freude – sie also in allen Lebenslagen zu unterstützen. Das liegt mir am Herzen.

Besonders schön finde ich denn auch das freudige Ereignis der Taufe, bei der ich ein kleines Kind auf dieser Welt willkommen heissen und für einen guten Start in das Leben segnen darf.

Dunja Kohler-Pfister

Pastoralraum aktuell



Foto: pixabay.com

Der Pastoralraumrat wurde aufgelöst

Der Pastoralraumrat hat am 30. August zum letzten Mal getagt. Vorausgegangen sind Überlegungen zur Zukunft des Pastoralraumrates durch die drei Pfarreiräte der Pfarreien Ebikon, Root und Buchrain sowie durch die Gemeindeleitenden. Der Pastoralraumrat bestand aus je zwei Vertretungen aus den Pfarreiräten der drei Pfarreien und hat sich nach der Errichtung des Pastoralraumes 2016 rund dreimal im Jahr mit der Pastoralraumleitung zum Austausch getroffen.

Nachdem der Präsident und eine weitere Person bereits Anfang Jahr den Rücktritt bekanntgegeben hatten und leider keine Nachfolger*innen gefunden werden konnten, beschloss der Pastoralraumrat zusammen mit den Gemeindeleitenden an der letzten Sitzung, den Pastoralraumrat aufzulösen. Alle Mitglieder des Pastoralraumrates sind bereits seit Jahren in anderen Projekten der jeweiligen Pfarreien engagiert. Zudem wird es immer schwieriger, Freiwillige zu finden. Diese Erfahrung machte auch der Pfarreirat Ebikon. Auf seine Werbeaktion bekam er kaum Echo.

Auch in Zukunft arbeiten im Pastoralraum Rontal die drei Gemeindeleitenden sehr eng zusammen. Sie treffen sich weiterhin monatlich zum Austausch und lösen anstehende Arbeiten gemeinsam.

Die Gemeindeleitenden bedankten sich an der letzten Sitzung bei den Mitgliedern des Pastoralraumrates für ihr Engagement und Mitdenken. Es sind dies der Präsident Thomas Bannwart, Ebikon, Toni Suter, Ebikon, Philipp Wyss, Root, Ursi Koch, Root, Armin Hodel, Buchrain, und Doris Bühler, Buchrain. Die Pastoralraumleitung verabschiedete auch den Präsidenten Thomas Bannwart.

*Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root;
Felix Bütler, Gemeindeleiter Buchrain;
Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin Ebikon
und Pastoralraumleitung*

Firmweg 2022

Firmprojekte Rontal – Just do it

Pamoja – Zusammen für Bildung in Tansania

Bildung ist der Grundstein für eine unabhängige Zukunft und die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben. Mit dem Projekt «Pamoja – Zusammen für Bildung in Tansania» erhalten jährlich über 400 Mädchen die Chance auf eine gute Bildung in Tansania. Pamoja ist ein Schweizer Verein, der Bildungs- und Jugendeinrichtungen in Tansania unterstützt. Der Verein wurde durch Rahel Erni, die ursprünglich aus Buchrain stammt, gegründet. Wir durften Rahel Erni durch einen Firmworkshop persönlich kennenlernen. Ihre Geschichte hat uns fasziniert und berührt.



Foto: www.pamojzusammen.ch, 30.08.2022

Aber nicht nur das, ihre Erzählungen haben uns für unser Firmprojekt inspiriert und uns dazu verleitet, eine Spendenaktion für das Projekt Pamoja ins Leben zu rufen. Dazu haben wir per Flyer in den Gemeinden Ebikon, Buchrain-Perlen und Root einen Auf-

ruf gestartet. Interessierte Personen konnten gebrauchte Waren wie Bücher, Kleider und Spielsachen in den jeweiligen Pfarreihäusern vorbeibringen. Diese verkauften wir anschliessend an zwei Samstagen am Flohmarkt im Vögeligärtli in Luzern.

Es hat uns gefreut, dass viele Dinge zusammenkamen, die wir anschliessend verkaufen konnten. Den daraus resultierenden Erlös von Fr. 1185.– spendeten wir mit grosser Freude an das Projekt «Pamoja – Zusammen für Bildung in Tansania».



Am Flohmarkt in Luzern am 13. August 2022.

Foto: Doris Bühler

Abschliessend möchten wir den Pfarreihäusern für die uns zur Verfügung gestellten Sammelstellen danken. Ein besonderer Dank geht dabei an Hans-Peter Schöpfer. Dank ihm durften wir die gesammelte Ware über einen längeren Zeitraum im Pfarreiheim Ebikon deponieren. Vielen Dank dafür.

Firmprojekt von Tanja Schrepfer, Michelle Schrepfer, Romana Bühler, Fiona Marti und Sabrina Moreira Marques (Firmbegleiter: Philip Schumacher)

Abendessen für ukrainische Flüchtlinge

Im Rahmen unseres Just-do-it-Firmprojekts Rontal durften wir vier Firmandinnen zusammen mit unseren Betreuungspersonen ein Abendessen für ukrainische Flüchtlinge und ihre freiwilligen Helfer*innen organisieren.

Am 28. August kochten wir schliesslich im Pfarreiheim der Kirche St. Agatha in Buchrain für rund 50 Personen. Bei der Menüplanung entschieden wir uns, verschiedene traditionelle Schweizer Speisen zuzubereiten. So gab es beispielsweise zur Vorspeise Käse- und Fleischplatten, zur Hauptspeise Älplermagronen mit selbstgemachtem Apfelmus und Gehacktes mit Hörnli und zum Dessert verschiedene Kuchen mit Vanille- und Schokoladencreme, wobei ein Rüeblischueche und ein Lebkuchen nicht fehlen durften.

Es war ein sehr erfolgreicher Abend, welcher allen Beteiligten sehr viel Spass und eine schöne Zeit bereitete.

*Die Firmandinnen Aline, Mona, Selina und Sophia
(Text und Fotos: Firmandinnen und Betreuungspersonen)*



So	2. Oktober	27. Sonntag im Jahreskreis
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Christa Grünenfelder Bistumskollekte: Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Do	6. Oktober	
16.00	AZ Tschann	Gottesdienst (E)
So	9. Oktober	28. Sonntag im Jahreskreis
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Treffpunkt Stutzegg, Luzern
So	16. Oktober	29. Sonntag im Jahreskreis Chilbi in Perlen
10.45	Kirche Perlen	Chilbi-Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Mitwirkung: Jodlerklub Habsburg Kollekte: KAB - die Brücke - Le pont
Di	18. Oktober	
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Do	20. Oktober	
19.30	Pfarrkirche	Christliche Meditation
Sa	22. Oktober	
16.00	Pfarrkirche	Firmgottesdienst (E) Mit Hanspeter Wasmer Mitwirkung: Musikschule Rontal, Saxofonklasse von Hanspeter Thalmann Kollekte: Stiftung Dreipunkt
So	23. Oktober	30. Sonntag im Jahreskreis
09.30	Pfarrkirche	Weggottesdienst
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Ministrantenaufnahme Predigt: Joseph Chidi Anumnu Bistumskollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche - Missio
Do	27. Oktober	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)

So	30. Oktober	31. Sonntag im Jahreskreis Chilbi in Buchrain
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Kirchenchor Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen
Di	1. November	Allerheiligen
09.30	Pfarrkirche	Ebikon Gottesdienst (E) Predigt: Joseph Chidi Anumnu Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit Delia Haag, Sopranistin Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen
10.45	Pfarrkirche	kein Gottesdienst
14.00	Pfarrkirche	Gedenkfeier für die Verstorbenen Mit Felix Bütler-Staubli Mitwirkende: Anita Ulmann, Orgel, und Jolanda Näpflin-Dinkel, Panflöte Kollekte: Gruppe zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender Buchrain

27. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Christa Grünenfelder
Bistumskollekte: Inländische Mission

Sa 1. Oktober

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 2. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Do 6. Oktober

09.30 Pfarrkirche **Hl. Bruno**
Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst Erntedank (K)

Fr 7. Oktober

15.00 Känzeli **Unsere liebe Frau vom Rosenkranz**
Gottesdienst (K)

28. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Hans Schelbert
Bistumskollekte: Migratio

Sa 8. Oktober

17.00 Franziskuskapelle Gottesdienst (K) zum Patrozinium hl. Franz von Assisi, siehe S. 14

So 9. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) zum Patrozinium Maria Rosenkranzkönigin, siehe S. 14

18.15 Pfarrkirche Lichterprozession zur Lourdesgrotte, siehe S. 14

Do 13. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

29. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Joseph Chidi Anumnu
Kollekte: Stiftung Hospiz Zentralschweiz

Sa 15. Oktober

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

So 16. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Mi 19. Oktober

06.30 Pfarrkirche Morgenlob

Do 20. Oktober

09.30 Pfarrkirche **Hl. Wendelin**
Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst (E)

30. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Joseph Chidi Anumnu
Kollekte: Missio

Sa 22. Oktober

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

So 23. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Mi 26. Oktober

06.30 Pfarrkirche Morgenlob

Do 27. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

Sa 29. Oktober

10.00 Pfarrkirche **Firmung**
Gottesdienst (E)
Predigt: Christa Grünenfelder
Mitgestaltung: Chor Santa Maria u. «Firm-Band»
Anschliessend Apéro

31. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Hans Schelbert
Bistumskollekte: Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sa 29. Oktober

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 30. Oktober

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Di 1. November

09.30 Pfarrkirche **Allerheiligen**
Gottesdienst (E)
Predigt: Joseph Chidi Anumnu
Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit Delia Haag, Sopranistin
Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen
14.00 Pfarrkirche Gedenkfeier für unsere Verstorbenen
Predigt: Andres Lienhard
Mitgestaltung: André Emmenegger, Orgel, und Max Koch, Querflöte

**27. Sonntag im Jahreskreis**

Predigt: Pater Bethlehem Mission, Immensee

Bistumskollekte: Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sa 1. Oktober

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 2. Oktober

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Di 4. Oktober

09.00 Morgenrot Gottesdienst (E)

Mi 5. Oktober

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Fr 7. Oktober

16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)

28. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Joseph Chidi Anumnu

Kollekte: Verein alleinerziehender Mütter und Väter, Luzern

Sa 8. Oktober

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 9. Oktober

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Mi 12. Oktober

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Fr 14. Oktober

16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)

29. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Dominik Arnold

Musikalische Mitgestaltung: Arthur Ulrich, Saxofon
Bistumskollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche - Missio**Sa 15. Oktober**18.30 Kirche Dierikon **kein** Gottesdienst**So 16. Oktober**10.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst

10.00 Kirche Dierikon Chilbi-Gottesdienst (E)

Di 18. Oktober

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst in freier Form

Mi 19. Oktober

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 21. Oktober

16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)

30. Sonntag im Jahreskreis

Bistumskollekte: Geistige Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen des Bistums Basel

Sa 22. Oktober18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)
Predigt: Joseph Chidi Anumnu**So 23. Oktober**10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Predigt: Dominik Arnold**Mi 26. Oktober**

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 28. Oktober

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

31. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Lukas Briellmann

Kollekte: Deutschschweizer Ministrantenarbeit

Sa 29. Oktober

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 30. Oktober

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Ministrantenaufnahme

Di 1. November09.00 Morgenrot **kein** Gottesdienst09.30 Pfarrkirche **Ebikon** Gottesdienst (E)

Predigt: Joseph Chidi Anumnu

Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit Delia Haag, Sopranistin

Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen

10.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst

14.00 Pfarrkirche Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

Predigt: Lukas Briellmann

Musikalische Mitgestaltung: Jana Karsko, Violine



Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 7. Okt. 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
 Priester/Priesterberufungen
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Dominik Arnold, 041 455 00 64
dominik.arnold@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Joseph Chidi Anumnu, Kaplan,
joseph.anumnu@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarresekretariate via Telefonbeantworter.

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
 Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
diakonie@kirchenrontal.ch
 Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
 Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00-11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
 Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Regina Osterwalder
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
 Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer,
 Mo-Fr: 08.00-11.00, 079 374 74 16,
reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Feier der Firmung am Samstag, 22. Oktober

Das Sakrament der Firmung stärkt

Der Heilige Geist, welcher in uns seit Beginn unseres Lebens wirkt, hat in der Firmung einen besonderen Stellenwert. Junge Erwachsene, welche das Sakrament der Firmung empfangen, lassen sich durch den Geist Gottes stärken. Er schenkt ihnen Kraft und Hoffnung für alles, was sie in ihrem Leben noch erwartet. Das Sakrament der Firmung lädt aber auch in besonderer Weise ein, Teil der christ-

lichen Gemeinschaft zu sein und aktiv mitzugestalten. Mit der Firmung vom Samstag, 22. Oktober, schliessen wir den ersten Firmweg mit dem im Pastoralraum neuen Firmkonzept ab. Die Firmand*innen haben in den vergangenen Monaten viele kleine Projekte realisiert. Diese stärkten die Gemeinschaft.

Yves Zurkirch



Firmand*innen, die das Sakrament der Firmung empfangen:

Rahel Banz
 Marc Berset
 Daniele Bianco
 Ivan Bianco
 Alicia Bucher
 Romana Bühler
 Francesco Capiello
 Fijanne Gasser
 Nathalie Härtel
 Jonathan Hauser
 Luis Kaufmann
 Nico Kneubühler
 Fiona Marti
 Noa Müller
 Pedro Müller
 Allesia Oroshi
 Joelle Schürmann
 Carlos Signorelli
 Rania Steiner
 Julian Stirnimann
 Espen Stocker
 Noah Sutter
 Fabrizio Tateo
 Lynn Vonesch
 Luca Willmann



Wir laden Sie gerne zum Firmgottesdienst ein:

**Samstag, 22. Oktober,
 um 16.00 Uhr
 Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain**
 Anschliessend freuen wir uns auf den gemeinsamen Apéro.

Chilbi-Gottesdienst in Perlen

Sonntag, 16. Oktober, 10.45 Uhr
Kirche St. Joseph, Perlen

Wir freuen uns, dass der Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen uns bei diesem Gottesdienst begleitet. Zum anschliessenden Apéro auf dem Chilbiplatz sind alle herzlich eingeladen.



Kirche St. Joseph, Perlen. Foto: Käthy Ruckli

Chilbi-Gottesdienst in Buchrain

Sonntag, 30. Oktober, 10.45 Uhr
Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain

Unser Kirchenchor wird zur Festlichkeit des Gottesdienstes beitragen. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme

Sonntag, 23. Oktober, 10.45 Uhr
Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain

Wir freuen uns, dass wir am Sonntag, 23. Oktober vier neue Ministrant*innen in unserer Minischar begrüßen dürfen. Die vier neuen Ministrant*innen haben sich einige Male getroffen und sich auf ihren Ministrantendienst vorbereitet. Gemeinsam haben wir die Sakristei erkundet, eine passende Albe ausgesucht und natürlich den liturgischen Ablauf besprochen und geübt. Das Ministrieren schenkt Zeit, Zeit in der Kirche, im Gottesdienst und mit Gott. Aber nicht nur in der Kirche, auch ausserhalb der Gottesdienste sind wir als Minischar unterwegs und erleben verschiedene Abenteuer.



Ministrantenaufnahme 2019.

Foto: Yves Zurkirch



Am 25. jedes Monats etwas entdecken

Dienstag, 25. Oktober: Offenes Singen mit Schweizer Liedern

19.00 Uhr: Treffpunkt beim Kirchturm

«Mer wend weder emol Schwiizer Lieder singe!»
Der Kirchenchor und der Gemischte Chor laden zu einem offenen Singen ein, je nach Wetter draussen oder in der Kirche.

Anschliessend Apéro.

www.buntekirche.ch



Blauring Bueri

Start ins neue Jahr

Der Blauring Bueri startet mit zwei neuen Leiterinnen ins neue Jahr, in dem wieder viele schöne und einzigartige Abenteuer auf sie warten.

Die neuen Leiterinnen stellen sich vor:

«Hallo, ich heisse Fijanne Gasser. Ich bin seit diesem Sommer neue Leiterin bei den Neulingen. Ich freue mich darauf, Leiterin zu sein, weil ich es schön finde, den Kindern Freude zu bereiten, und ich möchte mit ihnen unvergessliche Momente in Gruppenstunden, an Scharanlässen und im Lager erleben.»

«Hallo, ich heisse Amanda Kieliger. Ich leite die Neulinge im Blauring Bueri. Ich wurde Leiterin, weil ich Neues erleben will und mich weiterentwickeln möchte.»



Amanda (links) und Fijanne.

Foto: Blauring Bueri

Blauring Bueri

Wechsel im Präsesamt

Wir danken herzlich

Wir danken Katja Keller herzlich für ihr neun Jahre langes leidenschaftliches Wirken als Präses vom Blauring Bueri. Mit viel Freude und Herzblut hat sie ihr Engagement wahrgenommen und kann eine fröhliche, stolze und bunte Schar an ihre Nachfolgerin weitergeben.



Katja Keller, Besuch im SOLA 2021.

Foto: Blauring Bueri

Wir heissen willkommen

Wir freuen uns, dass wir mit Chantal Schweizer ein der Schar bekanntes Gesicht als neue Präses Blauring Bueri gewinnen konnten. Denn Chantal Schweizer war selbst als Kind und später als Leiterin in Bueri im Blauring aktiv und war bis diesen Sommer in Fach- und Arbeitsgruppen für die Jubla Luzern tätig.

Wir heissen Chantal herzlich willkommen, freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten Start!

Für die Pfarrei: Felix Bütler-Staubli



Chantal Schweizer.

Foto: zvg

«Ich möchte dazu beitragen, dass auch weitere Generationen so viel Spiel und Spass im Blauring erleben dürfen, wie ich das zu meiner Zeit durfte. «Jungwacht Blauring schafft Lebensfreu(n)de», eine Aussage, die ich absolut unterstützen kann!»

Auch im Oktober sind die Stofffähnchen noch in der Kinder-ecke in der Kirche St. Agatha aufgelegt und können mit guten Wünschen, positiven Gedanken und farbenfrohen Zeichnungen geschmückt werden.



Foto: marabu-fotografik.ch

Sekretariat: Öffnungszeiten Herbstferien

Während den Schulferien vom Montag, 3. Oktober, bis Freitag, 14. Oktober, ist das Pfarresekretariat jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnr. 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Dankeschönessen für die freiwilligen Helfer*innen im Jubiläumsjahr

Danke allen Freiwilligen

«Bunt wie unsere Kirche», so hiess das Motto des diesjährigen Dankeschönessens in unserem 50. Jubiläumsjahr.

Bunt hätte unser neu gestalteter Kirchenplatz ausgesehen, wäre nicht der lang ersehnte Regen genau zum Zeitpunkt des Anlasses eingetroffen. Die etwas ungewöhnliche Schlechtwetter-Variante, in die Kirche auszuweichen, gestaltete sich jedoch als stimmig und einzigartig. Das abwechslungsreiche Programm, beginnend mit dem Handharmonika-Club Root-Perlen, gefolgt von feinem Essen und buntem Austausch in Gruppenspielen, machte das Dankeschönessen zu einem stimmungsvollen und gemütlichen Abend, der noch lange nachhallt.

Wir freuen uns bereits wieder aufs nächste Jahr.

Das OK-Team:

Doris Kaufmann, Kathrin Röögli, Felix Bütler-Staubli

Fotos: Mathias Gut



Pfarrei aktuell

Patronatsfeste



Maria Rosenkranzkönigin (Pfarrkirche) und hl. Franziskus (Kirchenzentrum Höfli, gestaltet von Lisbeth Isenegger).

Fotos: marabu-fotografik.ch

In der ersten Hälfte des Monats Oktober fallen die Gedenktage der Heiligen an, denen unsere Pfarrkirche und die Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli geweiht sind. Am 4. Oktober ist der Gedenktag des hl. Franz von Assisi und am 7. Oktober ist der Gedenktag «Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz».

Wir feiern folgende Gottesdienste:

Samstag, 8. Oktober, 17.00 Uhr Patroziniums-Gottesdienst «hl. Franz von Assisi» in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli.

Sonntag, 9. Oktober, 9.30 Uhr Patroziniums-Gottesdienst «Maria – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz» in der Pfarrkirche.

Lichterprozession zur Lourdesgrotte

Sonntag, 9. Oktober, 18.15 Uhr

Nach kurzer Einstimmung in der Pfarrkirche entzünden wir die Kerzen und begeben uns auf die Lichterprozession zur Lourdesgrotte mit einigen Gebetsstationen. Kerzen mit Windschutz werden zur Verfügung gestellt.

Bei ungünstiger Witterung bleiben wir in der Pfarrkirche: 18.15 Uhr Andacht zur Rosenkranzkönigin.

Maria mit dem Rosenkranz

Wenn man etwas typisch Katholisches aufzählen müsste, gehörte wohl der Rosenkranz dazu. Und auch Maria, die Mutter von Jesus. Insofern führt das Fest Maria Rosenkranzkönigin, der Kirchenpatronin von Ebikon, ins Zentrum einer katholischen Glaubenswelt.

Ausdruck der Frömmigkeit ...

In vielen religiösen Darstellungen umkränzen 50 Rosen den Kopf der heiligen Maria. Oder sie und ihr Jesuskind halten einen Rosenkranz in den Händen. Denn ihre Anrufung in den Ave-Maria macht den Rosenkranz aus. Ihre besondere Stellung im Geheimnis der Geburt, des Lebens und des Sterbens von Jesus, den der Glaube als Menschen- und Gottessohn bezeichnet, kommt so zum Ausdruck. Ebenso vielfältig sind Formen und Materialien des Rosenkranzes selbst. An Maria-Wallfahrtsorten wie Einsiedeln und am Bruderklauen-Kiosk im Flüeli-Ranft werden farbig glitzernde Exemplare, aber auch schlichte Gebetsketten aus Holz verkauft. Selbst wenn diese oftmals als Dekoration dienen oder am Rückspiegel eines Autos befestigt sind, ist jeder Rosenkranz doch ein Zeichen der Frömmigkeit. Ohne Worte führt er in die tiefe und schützende Wirklichkeit des Glaubens. Beim persönlichen oder gemeinschaftlichen Gebet gleitet darüber hinaus das Leben von Maria und dasjenige ihres Sohnes durch die Finger der Betenden. Wie oft schon fand sich beim Räumen der Wohnung einer verstorbenen Person ein Rosenkranz, welcher ganz in deren Leben passte und nun achtsam neue «Benutzerinnen und Benutzer» sucht.

... in vielschichtiger religiöser Welt

Damit ist der Zwiespalt angesprochen, in dem sich der praktizierte Glaube heute befindet. Der Rosenkranz erscheint oft als antiquiert. Er passt nicht mehr ins Kirchenverständnis vieler. Oder doch? Alte Formen der Religiosität, für die der Rosenkranz steht, treten auf die gleiche Stufe mit neueren Glücksbringern, Friedensfahnen und Heilpraktiken aller Art. Man kann dies als Folge unserer Globalisierung sehen, durch die auch verschiedene Weltreligionen aufeinandertreffen. Das Nebeneinander aber gab es in der Geschichte des Christentums schon immer. Mancherorts sind Kirchen an Standorten früherer Tempel entstanden. Viele Festtage haben «heidnischen» Ursprung. Wer also bedenkt, dass katholischer Glaube nie in Reinform zu finden ist, wird wenig erstaunt sein, wie vielfältig sich Symbole und Rituale heutzutage zeigen. Es kommt dabei wohl weniger darauf an, diese Mischung im Religiösen zu beklagen oder zu loben. Wesentlicher ist es, für welche Werte die Praktiken stehen. Wie in der Politik sind Magie, Dogmatismus und Fundamentalismus buchstäblich des Teufels.

Erinnerung und befriedete Zukunft

So gesehen schneidet Maria mit ihrem Rosenkranz wohl gar nicht so schlecht ab. Denn Judentum, Christentum und Islam verbindet schliesslich das alte Beten der 150 Psalmen, für die der Rosenkranz symbolhaft steht. Nicht nur an die vielschichtige Pfarrei Ebikon, sondern generell erinnert er unspektakulär an ein friedliches Miteinander und an die Beziehung zu einem liebenden Gott. Maria und der Rosenkranz legen ein wirkmächtiges Zeugnis ab für einen Gott, der mit den Menschen in Freude und in Not geht, sie in die Nachfolge ruft und zur Vollendung führt. Dies ist nicht nur typisch katholisch, sondern zutiefst menschlich.

Hans Schelbert, Pfarreiseelsorger

Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

Dienstag, 1. November, 14.00 Uhr, Pfarrkirche



Licht und Schatten – Hand in Hand. Foto: marabu-fotografik.ch

Wir sind und bleiben verbunden mit unseren Lieben, die nicht mehr sichtbar unter uns weilen, aber weiterhin in unseren Herzen leben. Wir gedenken ihrer am Nachmittag von Allerheiligen um 14.00 Uhr.

Nähere Angaben in der November-Ausgabe unseres Pfarreiblatts sowie im Brief an die Trauerfamilien.

Wohnungssegnung

Vielleicht sind Sie umgezogen, vielleicht wohnen Sie schon längere Zeit in unserer Pfarrei? Nehmen Sie mit dem Pfarreisekretariat Kontakt auf, wenn Sie eine Wohnungs- oder Haussegnung wünschen.

Sekretariat: Öffnungszeiten Herbstferien

Während den Schulferien vom Montag, 3. Oktober, bis Freitag, 14. Oktober, ist das Pfarreisekretariat jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Ausserhalb dieser Zeiten sind die Seelsorgenden über die Notfallnummer erreichbar. Diese erfahren Sie via Telefonbeantworter der Nummer 041 444 04 80.

Datum jetzt schon vormerken:

Orgel-Einweihungskonzert

Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Pfarrkirche

Programm: Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Ludwig Krebs, César Franck und Charles-Marie Widor

Organistin: Julia Stadelmann

Nähere Angaben finden Sie im November-Pfarreiblatt.

Gruppen und Vereine

Senioren-Schlusswanderung

Montag, 24. Oktober, 12.20 Uhr,

Treffpunkt: Bushaltestelle Hofmatt



Golfplatz Meggen.

Foto: Regina Bucheli

Bei einem herrlichen Ausblick in die Zentralschweizer Berge erinnern wir uns an die acht wunderschönen Wanderungen im Jahr 2022.

Von der Bushaltestelle Meggen Lerchenbühl wandern wir auf gut begehbaren Naturwegen um den Golfplatz.

Leitung/Auskunft: Margrit Lötscher, 041 440 37 60,

Regina Bucheli oder Margrit Odermatt, 041 440 52 00.

Kinonachmittag für Kinder

Mittwoch, 19. Oktober, 14.00 Uhr, Pfarreiheim

Es wird der Film «Sing 2» gezeigt.

Kosten: Fr. 5.– für Chips und Getränk. Kassenöffnung ist 15 Minuten vor Filmbeginn, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es wird keine Haftung für die Kinder übernommen.

Auskunft erteilt gerne Conny Mullings, 041 310 07 27.

Wir freuen uns auf einen tollen Nachmittag.

40 Jahre Ludothek Ebikon – Tag der offenen Tür



Foto: Jael Arnold

Im Oktober wird die Ludothek Ebikon 40 Jahre alt. Mit verschiedenen Aktionen während des Jahres und einem «Tag der offenen Tür» feiert sie ihr Jubiläum.

Der «Tag der offenen Tür», der eigentliche Höhepunkt des Festjahres, fand am Samstag, 10. September, statt. Die Äbiker Bevölkerung war eingeladen, mit uns auf den Geburtstag anzustossen, die Ludothek und uns kennenzulernen sowie viel Spass zu haben.

Was 1982 mit der Gründung durch die Frauen- und Müttermgemeinschaft (heute FrauenNetz Ebikon) und dem ersten Raum im Pfarreiheim begann, hat sich stetig gewandelt und den Bedürfnissen angepasst. Neben den beiden Co-Leiterinnen Patrizia Arnold und Nadine De Martin kümmert sich ein engagiertes Team aus 18 Frauen, welche alle ehrenamtlich arbeiten, um die grossen und kleinen Kund*innen.

Heute befindet sich die Ludothek an der Dorfstrasse 13 und hat mit rund 1500 In- und Outdoor-Spielsachen ein grosses und breites Sortiment für jedes Alter. Darunter finden sich traditionelle Gesellschafts- und Brettspiele, Lernspiele, Reise- und Kartenspiele, Rollenspiele, Grossspiele, Aussenspiele, Fahrzeuge, Spiele und Kinderspiele des Jahres und noch vieles mehr.

Noch bis Ende November können die Kund*innen von verschiedenen Monatsaktionen profitieren. Es lohnt sich, immer mal wieder in der Ludothek vorbeizuschauen, unsere Website zu besuchen und unseren Newsletter zu lesen.

Patrizia Arnold, Co-Leiterin Ludothek

60 Jahre Kolpingsfamilie Ebikon – Jubiläumsausflug



Foto: Bruno Bättig

Die Kolpingsfamilie Ebikon wurde am 9. Dezember 1962 gegründet. Der Jubiläumsausflug anlässlich des 60-jährigen Bestehens führte nach Luthern Bad.

Knapp die Hälfte aller Vereinsmitglieder traf sich am Morgen des 3. September zur Busreise nach Luthern Bad. Vorstandsmitglied Eugen Lustenberger, ein Luthertaler, führte als ortskundiger und kompetenter Reiseleiter durch den Tag.

Nach Kaffee und Gipfeli in Luthern Bad begaben sich alle in die Wallfahrtskirche. Dort hielt Präses Hans Schelbert eine schlichte Jubiläums-Gedenkfeier. Daraufhin brachte uns Isidor Lustenberger vom Förderverein Luthern Bad auf seine humorvolle Art die Geschichte des heilenden Wassers und des Marienwallfahrtsorts näher. Anschliessend besuchte die Gesellschaft das neue Arm- und Fussbad.

Schon bald war es Zeit für den Apéro und das feine Mittagessen. Kassier Josef Kurmann blickte danach auf wichtige Ereignisse in der Vereinsgeschichte zurück. Dabei durfte er Hans Grüter und Fridolin Bühler ehren, die beide vor 60 Jahren schon bei der Gründung dabei waren.

Viele nutzten nachmittags vor der Rückkehr die Gelegenheit, Arme und Füsse im Heilwasser zu baden und auch Wasser mit nach Hause zu nehmen. Bei geselligem Plaudern verging die Rückreise allzu rasch. Viele Teilnehmer regten an, für eine weitere Reise doch nicht auf das nächste Jubiläum zu warten.

Josef Kurmann, Kassier Kolpingsfamilie Ebikon

Firmung 2022

Alles Gute!



Am Samstag, 29. Oktober, um 10.00 Uhr empfangen 23 Jugendliche in Ebikon die Firmung. Im März sind sie zusammen mit Jugendlichen aus dem ganzen Pastoralraum Rontal auf den Firmweg gestartet. Sie haben seither unsere Pfarreien durch selbständig entwickelte Projekte bereichert und sich in verschiedenen Veranstaltungen mit ihrem Glauben auseinandergesetzt.

Wir freuen uns, dass sie sich nach dieser Vorbereitungszeit definitiv dazu entschieden haben, sich Ende Oktober von Domherr Alfredo Sacchi aus Zug das Firmsakrament spenden zu lassen.

Weitere Firmgottesdienste finden in Buchrain am Samstag, 22. Oktober, und in Root am Samstag, 12. November, jeweils um 16.00 Uhr statt. Alle sind herzlich eingeladen, mit unseren Firmand*innen mitzufeiern.

Wir wünschen allen Firmand*innen des gesamten Pastoralraums alles Gute auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg und freuen uns auf weitere Impulse von ihnen für unsere Zukunft als christliche Gemeinschaft im Rontal.

*Für das Firmteam (Text und Foto):
Christa Grünenfelder*

Unsere Firmand*innen:

Amira Arcuri
 Robin Aregger
 Livio Bieri
 Damiano Bonorva
 Othavio Check
 Gian Paolo Chiodo
 Atzin Gasser
 Barbara Gjidoda
 Luca Huber
 Elena Lagrotteria
 Adrian Markotic
 Sabrina Moreira Marques
 Linda Renggli
 Michelle Schrepfer
 Tanja Schrepfer
 Noah Schurtenberger
 Adrian Selmanaj
 Aline Sigrist
 Livio Sturm
 Marvin Van den Broek
 Nicolas Von Rotz
 Lars Williner

Dies ist ein Herbsttag,
wie ich keinen sah!
Die Luft ist still,
als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd,
fern und nah,
die schönsten Früchte
ab von jedem Baum.
O stört sie nicht,
die Feier der Natur!
Dies ist die Lese,
die sie selber hält,
denn heute löst sich von den
Zweigen nur,
was von dem milden Strahl
der Sonne fällt.

Christian Friedrich Hebbel, 1813–1863



Herbst im alten Dorfkern von Dierikon.

Foto: Lukas Briellmann

Chilbi Dierikon

Am Sonntag, 16. Oktober, feiern wir um 10.00 Uhr den Chilbigottesdienst in der Kirche Dierikon.

Arthur Ulrich, Saxofon, wird zur musikalischen Festlichkeit des Gottesdienstes beitragen.

Der Gottesdienst in Root entfällt an diesem Morgen.

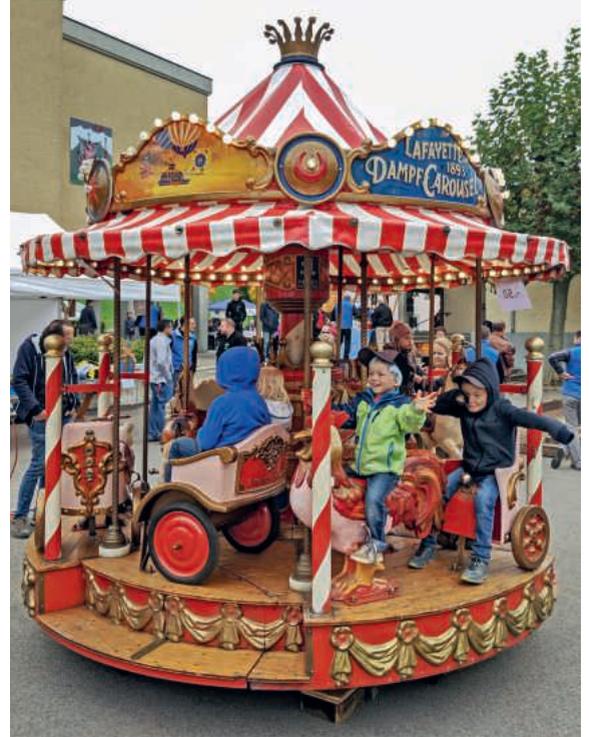


Foto: Lukas Briellmann

In Dierikon findet sich eine der kleineren Chilbis in der Region. Dafür ist sie sehr persönlich und eignet sich wunderbar für Familien mit kleineren Kindern.

Schauen Sie doch vorbei.

Wir gratulieren

17. Oktober Irmgard Odermatt, 1947

23. Oktober Franz Vogel, 1932

24. Oktober Ruth Meier Althaus, 1947

27. Oktober Walter Kretz, 1947

28. Oktober Agnes Schuler, 1947

30. Oktober Franz Niederberger, 1922



Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr in der Pfarrkirche

Ministrantenaufnahme



Minikerze und Urkunde.

Foto: Lukas Briellmann

Mit viel Interesse und Motivation lernten Flavio Casutt und Silvan Ettl in unserem Mini-Kurs, was alles zum Ministrantendienst dazugehört: das spezielle Gewand, das an die Erstkommunion erinnert, der Einzug in die Kirche, das Tortschentragen, die Gabenbereitung und natürlich auch der Umgang mit dem Weihrauchfass.

Damit sie dann ab November ihre wichtige Aufgabe als Ministranten ausführen dürfen, werden sie am Sonntag, 30. Oktober, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche feierlich in unsere Ministrantengruppe aufgenommen.

Als Mitglieder der Ministrantengruppe dürfen sie dann auch bei vielen coolen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Liebe Neuministranten, seid herzlich willkommen.

Lia Dillier, Präses



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT

Root Gisikon Dierikon Honau

Babysitting-Kurs SRK

Der Babysitting-Kurs SRK vermittelt dir ab dem Alter von 13 Jahren solides Grundwissen zur Kinderbetreuung. So kannst du diese verantwortungsvolle Aufgabe sicher ausüben. Anmeldungen sind ab sofort möglich (Teilnehmerzahl beschränkt) bei Sibylle

Heer Fries, 079 465 20 55 oder fries.s@bluewin.ch.

Kursdaten: Samstagmorgen im November 2022.

Melden Sie sich, wir freuen uns

Familienfenster in der Adventszeit



Foto: Michèle Dörig

Grossartige Adventsfenster sind in den vergangenen zwei Wintern in unserer Pfarrei zur Weihnachtszeit entstanden. Unter dem Motto «Schöns Fäscht» haben Familien sich jeden Tag eine Geschichte zum gemeinsamen Lesen und einen Gegenstand zum Aufhängen oder Hinstellen fürs Fenster in der Kirche abgeholt.

Verbundenheit, farbenfrohe Vielfaltigkeit und Freude wurden so über die Pfarrei hinweg spürbar. Gerne möchten wir dies im kommenden Advent wieder miteinander erfahren.

Möchten Sie Teil dieser Aktion für alle werden?

Damit die Fenster noch bunter und vielfältiger werden, suchen wir Familien, die Lust haben, einen der Gegenstände zu basteln. Falls Sie Freude schenken und teilen möchten, freue ich mich auf Ihre Unterstützung mit Ihrer kreativen Idee. Bitte melden Sie sich bis spätestens 21. Oktober bei mir. Wir freuen uns auf viele bunte Adventsfenster.

Damit die anderen Familien sich jeweils Ihren Gegenstand in der Kirche abholen können, braucht es jeweils ca. 40 gleiche Gegenstände, die bis zum Freitag, 25. November bei mir sein müssten: Cornelia Wolanin, Schulstrasse 7, 6037 Root. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: cornelia.wolanin@kathrontal.ch oder 041 455 00 63.

Cornelia Wolanin

Bewegender letzter Abend mit dem Kirchenchor Root

Ein Abschied voller Nostalgie, Freude, Wehmut und Dankbarkeit

Zum letzten Mal nach 137 Jahren hat der Kirchenchor mit seinen Gesängen den Gottesdienst am Samstagabend, 27. August mitgestaltet. Eine jahrzehntelange abwechslungsreiche Vereinsgeschichte ging damit zu Ende. Zu Ende gingen auch ein mehrmonatiges Wechselbad der Gefühle und die Diskussionen rund um den Einsatz des Kirchenchores.

An der anschliessenden Schlussfeier im historischen Gasthof Tell – hier fand auch die erste ordentliche GV des damaligen Cäcilienvereins statt – wurden Erinnerungen wach, verbunden mit viel Freude und auch leiser Wehmut. Der Kirchenchor war über lange Zeit ein Eckpfeiler der Pfarrei, hat der Chor doch jahrzehntelang auch kulturelle Unterstützung in den Pfarreigemeinden geleistet. So hat unser Verein jeweils massgeblich mitgeholfen an den Bazzars zugunsten von Kirche und Pfarreiheim und zum Beispiel mit dem Verkauf der alten Orgelpfeifen 33 000 Franken an die neue Orgel beigetragen. Den schönen alten Brauch des Dreikönigssingens haben wir zu neuem Leben erweckt, notabene mit selbstgeschneiderten prächtigen Kostümen. Auch an der Chilbi waren wir jeweils mit Drehorgel und Nagelbalken im Einsatz. Noch eine Randbemerkung: Am Fussball-Dorfturnier haben wir sogar einmal den Pokal gewonnen.

Ein zentrales Ereignis war die Feier des 100-jährigen Bestehens unseres Chores am 8. Dezember 1984. Mit einem festlichen Gottesdienst, einem grossen Konzert und der Herausgabe einer Festschrift wurde dieses Jubiläum gefeiert. Am anschliessenden Bankett mit Behörden und befreundeten Vereinen, ebenfalls im Gasthof Tell, wurde uns vom Diözesanverband die Palestrina-Medaille verliehen.

Ein wichtiger Punkt in unserem Vereinsleben war die Freundschaft mit dem Kirchenchor von Ostheim im Elsass, die auf die Mithilfe unserer Gemeinde beim Bau einer Notkirche nach dem Krieg zurückgeht. Viele freundschaftliche Begegnungen, sei es im Elsass oder hier in Root, haben uns sehr verbunden.

Mit grosser Dankbarkeit möchten wir noch einige Persönlichkeiten erwähnen, die im Laufe der Jahre massgeblich



Abschlusskonzert des Kirchenchors Root.

Foto: zvg

zum Gedeihen und zum Ansehen unseres Chores beigetragen haben: Anton Schaffhauser hat während 50 Jahren den Chor geleitet, Alois Rettig war ebenfalls über Jahrzehnte engagierter Chorleiter, Franz Bättig hat den Chor in den frühen 1970er-Jahren aus schwieriger Situation herausgeführt, Familie Brunner aus Dierikon ist seit Beginn des Vereins stets im Chor vertreten. Grossen herzlichen Dank an alle Frauen und Männer, die in diesen 137 Jahren mit Freude und Können den Chor mitgeprägt haben.

«Sag zum Abschied leise Servus – einmal war es doch schön», so lauteten die letzten Töne an diesem letzten Gesamtauftritt. Danke allen, die mit uns diesen Abschied geteilt und gefeiert haben und auch jenen, die mitgeholfen haben, dass unser letztes Singen ein feierliches, wenn auch wehmütiges Ereignis wurde.

Maria Mühlemann und Leo Müller

Bussreise von Papst Franziskus nach Kanada

«Die Doktrin ist das Problem»

Ende Juli reiste Papst Franziskus nach Kanada, um sich für die Vergehen der katholischen Kirche an der indigenen Bevölkerung zu entschuldigen. Dennoch fehlte dabei ein entscheidender Schritt, sagt der Luzerner Historiker Manuel Menrath.

War die Reise von Papst Franziskus historisch, wie der Vatikan sagt?

Manuel Menrath: Auf jeden Fall. Man muss sich nur die Aussage von Papst Benedikt XVI. vergegenwärtigen, der 2007 in Brasilien sagte, die Ureinwohner hätten sich den christlichen Glauben herbeigesehnt. Jetzt gab es einen echten Lernprozess. Franziskus hat sich entschuldigt für das unfassbare Leid, das Kinder in den Residential Schools erlitten haben, er hat die Menschen dort besucht, wo ihnen Leid angetan wurde. Das finde ich hoch respektabel.

Bei einer Papstmesse entrollten Protestierende ein Banner mit der Inschrift: «Schafft die Doktrin ab». Was hat es damit auf sich?

Da geht es um die «Doctrine of Discovery». Verschiedene Päpste haben im 15. und 16. Jahrhundert die Lehre entwickelt, dass die christlichen Eroberer sich alles Land aneignen dürfen, das nicht von Christen genutzt wurde. Später haben das auch Protestanten übernommen. Für die Indigenen ist das Landraub. Ihnen ist es wichtig, dass dies die Kirchen anerkennen und die «Doctrine of Discovery» widerrufen. Das hat der Papst nicht getan.

Das bleibt ein wunder Punkt, trotz aller guten Gesten.

Papst Franziskus sagt: Die Absichten der Kirche waren gut, sie wurden nur furchtbar falsch und missbräuch-



Das Bild ging um die Welt: Chief Wilton Littlechild (l., von hinten) überreichte Papst Franziskus (r.) in Kanada einen Federschmuck. Bild: Paul Haring/CNS photo/KNA

lich umgesetzt. Während viele Vertreter*innen der First Nations sagen: Das Unrecht begann mit der kirchlich absegneten Landnahme und der Vorstellung, dass die Menschen bekehrt werden müssen. Ich habe für mein Buch «Unter dem Nordlicht» mehr als 100 Interviews mit Indigenen geführt – da hiess es durchgehend: Die «Doctrine of Discovery» ist bis heute ein Problem. Daran hat der Papst sich nicht gewagt.

Wie hätte er das tun können?

Er hätte sich von indigenen Historiker*innen informieren und beraten lassen können. Es gibt in Kanada zwei Erinnerungskulturen: die westliche und die indigene. Aus westlicher Sicht gab es insgesamt einen Fortschritt, einzelne Menschen haben jedoch versagt. Aus indigener Sicht hat die gesamte katholische Kirche versagt. Dem hätte Papst Franziskus sich stärker aussetzen können. Aber das kann ja noch geschehen. Wir stehen noch ganz am Anfang eines Weges.

Was müsste als Nächstes passieren?

So wichtig die historisch-politischen Fragen sind: Viele Überlebende der Residential Schools wollen jetzt im Leben konkrete Gerechtigkeit erfahren. Es müssten alle, die in diesen Schulen Unrecht getan und Gewalt ausgeübt haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Auch wenn die Taten zum Teil lange her sind: Kultureller Genozid verjährt nicht. Es braucht eine radikale historische Aufarbeitung dieses ganzen Schulsystems. Dazu gehört auch, dass die katholische Kirche sich länger als andere Kirchen gesträubt hat, Schuld einzugestehen. Und immer noch hält die Kirche Akten zurück.

Matthias Drobinski

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch
Manuel Menrath lehrt am Historischen Seminar der Universität Luzern. In seinem Buch «Unter dem Nordlicht» beschreibt er die Geschichte der indigenen Völker Kanadas.

Erstausgabe: Zeitschrift «Publik-Forum», kritisch – christlich – unabhängig», Ausgabe Nr. 15/2022



Taufen

9. Oktober

Janis Zihlmann

22. Oktober

Yuna Stadelmann

Unsere Verstorbenen

28. August

Rita Gloggner-Süess, 1940

29. August

Ruth Bleicher, 1936

Gedächtnisse

2. Oktober, 10.45, Pfarrkirche

Jzt. für Marie Christen-Grüter

Jgd. für Maria und Josef Wicki-Wicki

16. Oktober, 10.45, Kirche Perlen

Jzt. für Alfred Heuberger

Jzt. für lebende und verstorbene

Wohltäter der Kirche St. Joseph

18. Oktober, 18.30, Pfarrkirche

Jzt. für Anna und Edgar Buchecker-

Truffino, Ronald Buchecker u.

Rainer Buchecker

30. Oktober, 10.45, Pfarrkirche

Jgd. für Emma und Alois Egli-Kunz

Kollekten

Hilfs- und Solidaritätsfonds

für Strafgefangene und

Strafentlassene 100.00

SOS Bahnhofhilfe 102.05

Bistum: Caritas Schweiz 130.20

Bistum: Theologische Fakultät

Luzern 64.90

Schweizer Berghilfe 341.70

Taufen

1. Oktober

Alea Amrein

2. Oktober

Dylan Waser

8. Oktober

Lena Widmer

23. Oktober

Sophia und Jonas Wirz

30. Oktober

Mila Graf

Trauung

24. September

Claudia Miceli und Sacha Steuri

Unsere Verstorbenen

24. August

Maria Fischlin-von Rickenbach, 1922

28. August

Oswald Gander-Christen, 1935

1. September

Paul Bieri-Kargl, 1935

6. September

Werner Bütler-Fischer, 1936

8. September

Liliana Herzog-Troxler, 1931

Gedächtnisse

1. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Maria Fischlin-

von Rickenbach

Jzt. für Nina und Josef Zihlmann-

Brunner

Jgd. für Josef Kilchenmann

8. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Friedrich und Karoline Birrer-

Koch, für Franz und Mathilde Birrer-

Widler sowie für Margrith Birrer

Jzt. für Kandid und Josefine Leu-Buob

Jzt. für Rosa und Josef Metz-Bründler

Jzt. für Viktor Petermann-Birrer

15. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Oswald Gander-

Christen

Jzt. für Josef und Nina Berchtold-

Bachmann

Jzt. für Felix Hardegger-Riniker

Jzt. für Sybilla Niederberger

29. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

1. Jgd. für Andreas Rey-Krizmanich

Kollekten

Hilfs- und Solidaritätsfonds

für Strafgefangene und

Strafentlassene 265.50

Miva Schweiz 158.00

Bistum: Caritas Schweiz 242.55

Bistum: Theologische Fakultät

Luzern 156.05

Verein «Äbike hilft» 638.40



Taufen

16. Oktober

Aureliano Devito

29. Oktober

Avelina Iten

30. Oktober

Lukas Shala

Unsere Verstorbenen

13. August

Marcel Werth, 1994

19. August

Agatha Grüter-Niederberger, 1933

25. August

Bernhard Lustenberger-Rösli, 1928

12. September

Martin Petermann, 1931

Gedächtnisse

1. Oktober, 18.30, Kirche Dierikon

Jzt. für Maria Amrein-Landtwing

Jzt. für Beat Amrein

2. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Alois Josef Schöpfer-Schwegler

9. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Lina und Siegfried Kunz-

Kammermann

22. Oktober, 18.30, Kirche Dierikon

Jzt. für Michael Brunner

Jzt. für Josefine und Josef Brunner-

Furrer

30. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jgd. für Anny und Peter Ruckli-Villiger

Jzt. für Selina und Walter Brücker

Jzt. für Johanna und Josef Knüsel-

Fischer

Kollekten

Ärzte ohne Grenzen	764.00
Antoniushaus Solothurn	287.30
Jobdach - Notschlafstelle	269.70
Kinderdorf Dar Boudiar, Marokko	261.40
Bistum: Caritas Schweiz	404.00
Kerzenkasse	1 585.50
Antoniuskasse	402.40

Pfarrei Knutwil

Franziskus predigte den Vögeln, hier werden Tiere gesegnet

Zum dritten Mal lädt die Pfarrei Knutwil zu einer Tiersegnung ein. Gesegnet werden alle Tiere, die von ihren Besitzer*innen selber gebracht werden können. Die Segnung geschieht im Rahmen einer Andacht, die draussen stattfindet. Dabei wird jedes Tier einzeln gesegnet, als Ausdruck der Wertschätzung. Es besteht auch die Möglichkeit, den Segen als Gebetstext nach Hause zu nehmen. Der Anlass, der jeweils um den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi (4. Oktober) herum stattfindet, ist für alle Interessierten offen.



Ob Katzen, Papageien oder Alpakas – gesegnet werden alle Tiere, die sich transportieren lassen. Bild: Pfarrei Knutwil

Sa, 1.10., 16.00, Oasen-Vorplatz
neben der Pfarrkirche Knutwil

Theologisch-Pastorales Institut

GasthörerIn oder Gasthörer sein im Fach Philosophie

Was ist Leben? Wie lässt sich die Welt verstehen? Worin liegt der Grund unseres Daseins? Wer über solche Fragen nachdenkt, treibt Philosophie. Gasthörerinnen und -hörer im Fach Philosophie erhalten in 15 Vorlesungen einen Einblick in die Philosophiegeschichte und lernen jene Philoso-

phinnen und Philosophen kennen, die wichtige Impulse für die Theologie gaben. Dies an elf Live-Onlinevorlesungen und vier Präsenzabenden an der Paulus-Akademie Zürich.

Ab Mo, 17.10. | Fr. 500.– | Paulus-Akademie,
Pfungstweidstr. 28, Zürich | Anmeldung, Infos:
tbi-zh.ch/gasthoererinnen-und-gasthoerer

Oktober ist der Monat der Weltmission

Hilfe für christliche Kirchen in aller Welt

Unter dem Leitwort «Ihr werdet meine Zeugen sein» stellt Missio Schweiz im Monat der Weltmission Pauline Jaricot (1799–1862) und ihr Wirken vor. Pauline Jaricot gründete vor 200 Jahren in Lyon das «Werk der Glaubensverbreitung», aus dem «Missio» hervorging, das weltweite päpstliche Missionswerk, das in der Schweiz unter diesem Namen aktiv ist. Jaricot wurde im Mai dieses Jahres seliggesprochen.

Aus Jaricots damaliger wöchentlicher Münze ist die Kollekte vom Sonntag der Weltmission geworden, der dieses Jahr am 23. Oktober weltweit stattfindet. Der Erlös fliesst in einen Solidaritätsfonds, aus dem gemäss Missio-An-



Dank Unterstützung durch Missio können junge Frauen in Kenia studieren. Bild: Missio, Hartmut Schwarzbach

gaben über 1100 finanziell schwache Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien Mittel für ihre seelsorgerlichen und sozialen Aufgaben erhalten.

Agenda

● **Di 4.10./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60, a.zanutta@hotmail.com oder Marianne Erb, 041 440 25 50.

● **Fr 7.10./18.00: Frauenessen**
 Kolpingsfamilie Ebikon, Restaurant Sonne. Anmelden bis Dienstag, 4.10., bei Brigitta Zimmermann, 079 537 25 10 oder brizil1958@gmail.com.

▲ **Mo 17.10./09.30–10.15: Eltern-Kind-Singen**
 Reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Anschliessend Znüni und Spiel. Leitung: Mark Steffen. Info: mark.steffen@reflu.ch.



● **Mo 17.10./09.30–11.00: jufalino**
 Röseligarten, Schulstrasse 5, Root. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.- für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis Fr-Abend, 17 Uhr an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

■ **Di 18.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Luzia Christen, 041 450 38 94.

■ **Di 18.10./12.45: Wandervogel**
 Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um 13.05 via Rotkreuz nach Udligenswil. Wir wandern von Udligenswil bis Meierskappel. Billette lösen bis Udligenswil alte Post, retour. Auskunft: Klaus Müller, 041 450 32 09.

● **Di 18.10./14.00: Singrunde für Senioren**
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

● **Di. 18.10./14.00–16.00: Kleiderraum Rontal offen**
 Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung, für alle offen. Kleiderspende nach Absprache unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.



● **Di 18.10./14.00–16.00: Kafi Füreand**
 Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

■ **Di 18.10./18.30–20.30: Makramee-Workshop**
 Pfarreiheim. Anmeldung bis 11. Oktober an: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55.

● **Mi 19.10./09.00–11.00: Kafi Füreand**
 Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain. Mit Anmeldung. Wir plastizieren mit Ton. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

● **Mi. 19.10./09.00–11.00: Kleiderraum Rontal offen**
 Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung, für alle offen. Kleiderspende nach Absprache unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.



● **Mi 19.10./14.00: Kinonachmittag für Kinder**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Es wird der Film «Sing 2» gezeigt. Siehe S. 15.

● **Mi 19.10./14.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Spaziergang nach Gisikon, Treffpunkt Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

▲ **Mi 19.10./ab 18.00: Perlentreff**
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen.
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

▲ **Do 20.10./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

● **Do 20.10./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

■ **Do 20.10./13.30–17.00: Jassen 60 plus**
Pfarreiheim. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder fries.s@bluewin.ch.

▲ **Fr 21.10./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–, Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: annatina.kaufmann@reflu.ch oder 079 886 06 45.

● **Mo 24.10./12.20: Schlusswanderung**
FrauenNetz Ebikon, Treffpunkt Bushaltestelle Hofmatt. Leichte Wanderung z. T. auf Naturwegen um den Golfplatz Meggen. Auskunft: Margrit Lötscher, 041 440 37 60 oder Margrit Odermatt, 041 440 52 00.

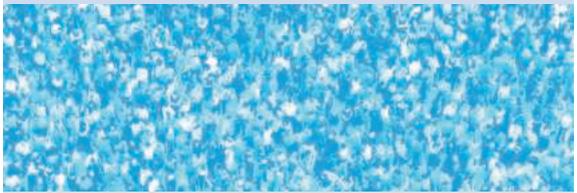
■ **Di 25.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

▲ **Di 25.10./19.00: Offenes Singen mit Schweizer Liedern**
Der Kirchenchor und der Gemischte Chor laden zu einem offenen Singen ein. Siehe Seite 11.

■ **Mi 26.10./11.30: Senioren-Geburtstagsparty**
Pfarreiheim. Persönliche Einladung wird verschickt. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder fries.s@bluewin.ch.

▲ **Mi 26.10./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–, Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

● **Mi 26.10./ 14.00–16.00: Kafi Fürenand & Café Mix – Interkultureller Treffpunkt in Ebikon**
Thema: Krankenversicherung und Prämien. Wie kann ich Prämien sparen? Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42 oder 079 271 11 58, cafemix@ebikon.ch.



● **Do 27.10./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

● **Do 27.10./19.00: Filmabend**
Kolpingsfamilie Ebikon, Pfarreiheim. Gezeigt wird der Film «Die Kinder des Monsieur Mathieu».

▲ **Fr 28.10./14.30–16.30: Zwärgehüsli**
Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, kath. Kirchenzentrum Buchrain. Wir betreuen jeweils einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag an N. Dillier-Moser, 079 660 97 50.

▲ **Mo 31.10./09.30–10.15: Eltern-Kind-Singen**
Informationen siehe 17.10.

Redaktionsschluss für das November-Pfarreiblatt:
4. Oktober 2022.

Mit dem Velo auf dem Meinradweg

Unterwegs mit und zu sich selbst

Achtsam radeln mit Sankt Meinrad: Der neue Radweg auf den Spuren des Heiligen, der Ursprung des Klosters Einsiedeln ist, zeigt: Pilgern ist angesagt. Aber der religiöse Tourismus bleibt eine Nische.

«Pilgern ist seit jeher eine Möglichkeit, ganz neu und «anders» aufzubrechen; mit sich selbst, mit eigenen Fragen und Hoffnungen, mit der Schöpfung und Weggefährten und letztlich mit Gott in Berührung zu kommen», lese ich in einem Prospekt, der mir im Kloster Hegne am Bodensee in die Hände kommt. Hier übernachtete ich in einer Dachkammer der Schwestern. Müde nach dem dritten Tag im Sattel.

Pilgern lässt sich auch mit dem Velo. Für den Einsiedler Pater Philipp Steiner, Erfinder des Meinradwegs (Kasten), handelt es sich dabei «einfach um eine moderne Version von etwas, das eine Jahrtausendealte Tradition hat».

Eine Meinradelei

In Berührung mit Gott kommen? Wem das zu fromm klingt, der oder die wird sich doch zumindest berühren lassen auf einer solchen Meinradelei. Ich versinke pedalierend in Gedanken – und bin zum Beispiel dankbar. Das hat vorerst nichts mit Glaube und Religion zu tun. Es ist mir vielmehr ein Bedürfnis. Je mehr ich danke, desto mehr freue ich mich daran, wofür ich danke. Meine Beine tragen mich. Mein Velo rollt rund. An Tag 2 fotografiere ich bei der Burg Hohenzollern ein Paar aus Spanien. Er bedankt sich mit den Worten: «Thank you, my friend.» Oder: Die Route führt mal wieder weg von der grossen Strasse und durch luftigen Wald. Im Kloster Beuron an der Donau schliesslich, wo ich dem Nachtgebet der Mönche lausche, lächelt mir der

Aus «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg.

P. Philipp Steiner

Pater zu, der sich am Ende mit dem Weihwasserwedel auch zum Volk wendet und mit dem Segen den Tag abschliesst. Ich bin der einzige Gast im Kirchenschiff.

Ein Geistesblitz bei der Vigil

Achtsamkeit lässt sich gut üben und «er-fahren» im Sattel. Dabei ist der Meinradweg ein recht gewöhnlicher Radweg. Aussergewöhnlich mache ich ihn mir erst selbst. Ich staune ob der Lieblichkeit der Landschaft. Ich setze mich für eine Weile in eine Kirchenbank. Zünde eine Kerze an. Gönn mir abends ein Grosses. Über den Etzelpass, wenige Kilometer vor dem Ziel, stosse ich. Zu steil. Zu heiss. Mein Stossgebet hilft nichts. Das ist stossend. Oder aber vielleicht mein Glaube zu wenig stossfest. Ich lache. Zum Glück ist heute der letzte Tag. Als Pater Philipp, Wallfahrtverantwortlicher in Einsiedeln, vor fünf Jahren

über einen Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Meinrad nachdachte, fiel ihm die zündende Idee frühmorgens während der Vigil zu. «Aus «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg», erzählt er. «Ein Geistesblitz.» Der Meinradweg wurde 2019 eröffnet. Corona bremste ihn aus, jetzt werde der Weg aber wieder befahren, freut sich der Pater. Und schmunzelt: «Auch der Jakobsweg brauchte schliesslich einige Jahrhunderte bis zu seiner heutigen Bekanntheit.»

So lange muss er nicht zurückblicken, um festzustellen, in welchem Wandel die Wallfahrt begriffen ist. Pater Philipp stellt eine Bewegung fest «weg vom Gemeinschaftserlebnis mit traditionellem Programm hin zu mehr eigener Gestaltung, grösserer spiritueller Offenheit und höheren Ansprüchen an das, was man am Wallfahrtsort antrifft».

Aus dem Alltag ausbrechen

Der Meinradweg nimmt diesen Wandel auf. Er gehöre damit zu den Angeboten, die «Berührungspunkte mit der Spiritualität» schaffen, sagt Norbert Bischofberger, «für die heutige Zeit und für Menschen, die kulturell interessiert, in den Kirchen jedoch meist nicht mehr beheimatet sind». Bischofberger betreut für Schweizer Radio und Fernsehen SRF die Sendung «Spirituelle Wege der Schweiz». Mit Menschen, wie er sie beschreibt, ist Bernhard Lindner von der Fachstelle Bildung und Propstei Wislikofen der Aargauer Landeskirche seit über 20 Jahren auf dem Jakobsweg unterwegs. Er erlebt die Teilnehmenden seiner Pilgerwanderungen oft als «Suchende nach mehr als dem Einerlei des Alltags». Beim Pilgern gehe es nicht darum, «irgendwo zwingend anzukom-



26 Kirchen entlang des Meinradwegs sind mit diesem Schild ausgezeichnet.



Das Münster auf der Klosterinsel Reichenau, Etappenort auf dem Meinradweg. Hier wurde Meinrad Priester und Mönch.



Innehalten unterwegs: zum Beispiel im Konstanzer Münster (links) oder in der Kapelle St. Meinrad auf dem Etzelpass, kurz vor Einsiedeln. Bilder: Dominik Thali



men», sondern sich auf den Weg zu machen, aus dem Gewohnten auszubrechen und neue Sichtweisen zu entdecken. Das lange Laufen lasse viele Gedanken, Bilder und Erinnerungen kommen und gehen. Das erdet offenbar viele Menschen. «Ich konnte noch nie so gut abschalten und ausbrechen aus dem beruflichen Stress», meldete jüngst ein Teilnehmer zurück. «Pilgern boomt», stellt Lindner mit Verweis auf die Massen fest, die Jahr für Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs sind.

Das Pilgern schon, nicht aber der spirituelle Tourismus, relativiert Pater Philipp. Zumal nach Corona ja wieder

gelte: «Je weiter weg, desto besser.» Julian Thorner, Sprecher von Schweiz Tourismus, sagt: Das «Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden, Entspannung und Selbstoptimierung» steige zwar. Religiöse Reisen blieben aber «ein Nischensegment».

Die Kirche in der Pflicht

Norbert Bischofberger sieht gleichwohl in der «Kirche am Wegrand», von der er spricht, ein «mögliches Zukunftsmodell». Er fragt: «Achtsamkeit ist in aller Munde. Weshalb sollten nicht auch die christlichen Kirchen aus ihrer reichen Tradition schöpfen

Auf Sankt Meinrads Spuren

Der Meinradweg ist ein Radweg auf den Spuren des heiligen Meinrad. Er beginnt an dessen Geburtsort in Rottenburg am Neckar in Baden-Württemberg, führt über die Schwäbische Alb zur Insel Reichenau im Bodensee und endet, wo der Benediktinermönch um das Jahr 835 im Finstern Wald seine Klause erbaute und 861 von Wegelagerern gemeuchelt wurde. Dort entstand später ein Kloster und über die Jahrhunderte der grösste Wallfahrtsort der Schweiz, Einsiedeln. Der Meinradweg ist um die 300 Kilometer lang und kann gut in vier bis fünf Etappen gefahren werden. Empfehlenswert sind die angegebenen Übernachtungsmöglichkeiten. In Beuron etwa bei den Benediktinern im Kloster oder in Hegne in einem Pilgerzimmer der Schwestern. Es gibt dort keine Pflicht, vor dem Einschlafen zu beten. Jedoch freundliche Bewirtung und Kontakte. In Kapitel 53 der Benediktsregel heisst es bei «Aufnahme der Gäste» unter Punkt 2: «Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern.»

meinradweg.com

und sie den Menschen in neuen Formen zugänglich machen?»

Damit ist Bernhard Lindner einverstanden. Keinesfalls aber dürften die spirituellen Bedürfnisse von Menschen zur Rechtfertigung von kirchlicher Organisation oder für die Mitgliederwerbung instrumentalisiert werden, betont er. Für Lindner hat die Kirche «den Auftrag, sich in den Dienst gelingenden Lebens zu stellen». Wenn also Menschen auf der Suche nach Sinn, nach spirituellen Erfahrungen seien, dann sei es «Pflicht der Kirche, diesen ein Angebot zu machen».

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Mathias Gut (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bank um einen Mammutbaum vor dem ehemaligen Kloster Rheinau (ZH) | Bild: Dominik Thali

A *usruhen ist keine Zeitverschwendung,
sondern ein dankbares Annehmen
aus des Lebens wahrer Fülle.*

*Kurt Haberstich (geb. 1948, Appenzell),
Buchautor und Aphoristiker*
